

Ausblick

Trends und Neuentwicklungen auf der IDS 2007

Auch auf der IDS 2007 werden die nationalen und internationalen Hersteller dentaler Produkte wieder viele Trends, Innovationen und Neuentwicklungen vorstellen. In diesem Jahr wird der Schwerpunkt einerseits auf der Verbesserung der Diagnose- und Therapieformen liegen, wie z.B. digitales 3-D-Röntgen inkl. CADS (Computer Aided Dental Surgery) und dem effizienteren Zugang zu keramischen Werkstoffen über CAD/CAM-Fräszentren, andererseits in der Optimierung der Abläufe in der Zahnarztpraxis in den Bereichen Prophylaxe und Hygiene.

Autor: Dr. Robert Schneider, Neuler

■ **In allen Bereichen** der dentalen Berufe wird der Einfluss der Digitaltechnik deutlich sichtbar. In den Zahnarztpraxen wird digitales Röntgen, die rationelle Bildspeicherung von digitalen Röntgenaufnahmen und das sog. 3-D-Röntgen zunehmend an Bedeutung gewinnen.



3-D-Röntgen

Das 3-D-Röntgen eröffnet dem Behandler eine völlig neue Dimension aus der Kombination von Diagnostik, Therapie-Planung und teilweise sogar Umsetzung:

Das sog. 3-D-Röntgen entsteht durch die Anwendung eines kegelförmigen Strahlenbündels (cone-beam), welches es ermöglicht, den Schädel des Patienten in einem Scan dreidimensional zu erfassen. Die Strahlendosis soll dabei nicht wesentlich höher sein wie bei einer herkömmlichen Panoramafilmaufnahme. Mittels der Software können aus den gewonnenen Rohdaten sowohl ein 3-dimensionales Modell als auch klassische 2-dimensionale Ansichten (OPG, FRS, usw.) berechnet werden. Teilweise wird sogar CADS seitens der Hersteller angeboten: Der Behandler kann anhand der erstellten Aufnahme die Position der Implantate exakt planen. Nach der Einsendung der Planungsdaten, einer Abformung und eines Bissregistrats erhält der Zahnarzt wenige Tage später eine exakte Bohrschablone. Somit bleibt die Implantologie nicht nur fortgebildeten Spezialisten vorbehalten, sondern öffnet sich auch für den finanzstarken allgemeintätigen Zahnarzt.

CAD/CAM

Durch die CAD/CAM-Technologie rücken auch die vollkeramischen Zahnersatzmaterialien weiter vor. Leuzitverstärkte Glaskeramiken, Aluminiumoxid und